

Calmer Wochenblatt

№ 194.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 15 Hfg.

Samstag, den 7. Dezember 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 Hfg. Ledigst. Vierteljährlich, außerhalb ohne Postgeb. 1.10 Hfg. u. Rückbestellungspreis 1 Hfg. f. d. Post. Vierteljährlich 1.10, Bestellschein 20 Hfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

der zusammengesetzten Gemeinden werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in denjenigen Teilgemeinden, welche bei der letzten allgemeinen Volkszählung nicht mehr als 500 Einwohner gezählt haben, somit in Achhalden, Alzenberg, Oberweiler, Speghardt und Welteneschwann der Teilbürgerauschuss nach Art. 175 Abs. 2 der Gemeindeordnung in Bezug gekommen und mit dem 1. Dezember 1907 außer Wirksamkeit getreten ist, es bestehen hernach nur noch in den Teilgemeinden Alzburg und Neuweiler Teilbürgerauschüsse.

Calw, 3. Dezember 1907.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Gemeindebehörden,

welche im Jahre 1908 Orts- oder Vizinalstraßen durch die Dampf-Walze der K. Straßensbauinspektion bewalzen lassen wollen, werden beauftragt, dies

bis 13. Dezember d. Js.

unter Angabe der zu bewalzenen Straße, der Länge und Breite der Strecke und der ungefähren Menge des einzuzulassenden Materials hieher anzuzeigen.

Calw, 5. Dezember 1907.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingestellt, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Dienstag, den 7. Januar 1908 festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 21. Dezember d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
3. Wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen.
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeindeväterliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselbe ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 27. November 1907.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw 5. Dez. (Egdt.) Am Sonntag, nachm. 1/5 Uhr, veranstaltet der Liberale Verein eine öffentliche Versammlung im „Bad-Hof“, in der Univ.-Professor Dr. Jakob von Tübingen sprechen wird. Bei der Aktualität des Themas wäre ein zahlreicher Besuch von Seiten der Liberalen aller Schattierungen sehr wünschenswert. — Näheres im Inseratenteil.

* Calw 6. Dez. Die Wählerliste für die Gemeinderatswahl ist abgeschlossen. Neuaufnahmen in das Bürgerrecht erfolgten 34. Die Neuaufgenommenen gehören allen Klassen der Einwohner an. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 596 und hat gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 40 Wählern erhalten. Die Wahl findet am 19. Dezember statt.

* Calw 6. Dez. Die Kleinkinderschule ist immer noch geschlossen, da die Masern unter der Kinderwelt bis jetzt nicht erloschen sind.

Tübingen 2. Dez. Die von der hiesigen Studentenschaft auf der sogenannten „Nächstenberger Höhe“, der Verlängerung des Schlossbergs gegen Rottenburg, erstellte Bismarcksäule wird am nächsten Samstag eingeweiht. Die Studentenschaft sammelt sich um 5 1/2 Uhr zum Fackelzug in der Wilhelmstraße; die Festrede hält Professor Dr. Busch; namens der Studentenschaft spricht ein Vertreter der Verbindung Eugensland.

Höffigheim 3. Dez. Die spanischen Schatzschwindler haben sich an hiesige Einwohner mit ihren Briefen gewendet: in Höffigheim soll irgendwo viel Geld vergraben liegen, die edlen Dons wissen den Ort, haben aber kein Reißgeld und bitten um Zusendung. Sie warten heute noch darauf.

Heilbronn 5. Dez. Zum Ledermarkt am letzten Dienstag waren etwa 50000 kg Leder zugeführt, wovon über die Hälfte zurückgenommen werden mußte. Das Geschäft ging flau bei etwas weichen Preisen. Die in letzter Zeit wesentlich zurückgegangenen Preise für die rohe Ware verursachten eine Zurückhaltung der Käufer von Fertigwaren. Begehrt waren gute Sohlleder und deutsche Wildbockleder. Kalbleder und Feugleder wurden wenig beigesteuert.

Nürtingen 5. Dez. Ein Schlauberger kam auf die Idee, echte Zweimarckstücke zu spalten und die echte Hälfte mit der Hälfte eines Falschstücks, zu verbinden, kurz gesagt, aus zwei Mark vier Mark zu machen. In Wolfschlugen wurden mehrere solcher Falschstücke angehalten, ohne daß der Mängelkünstler bis jetzt bekannt wäre.

Kalen 5. Dez. Gestern abend um elf Uhr wurde der Arbeiter Maier von hier von dem von Ulm einlaufenden Güterzug No. 6465 überfahren und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Mann scheint sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt zu haben.

Rom oberen Kocher 4. Dez. Der Fischereiverein für das obere Kochergebiet hat beschlossen, an zuständiger Stelle wegen der Verunreinigung der Fischwasser des Kochers und seiner Nebenflüsse durch die Fabriken vorstellig zu werden. Der Verein war im verflorenen Jahr tatkräftig um die Hebung der Fischzucht bemüht; es wurden 2000 Stück Karpfen und 1500 Stück Aale eingesetzt. Durch Brutapparate wurden ca. 7000 Stück Forelleneier ausgebrütet. Das erzielte Resultat war jedoch gering; nach Ansicht Sachverständiger trägt hieran das durch die Fabriken verunreinigte Wasser die Hauptschuld.

Mergentheim 5. Dez. Dem heutigen Schweinemarkt waren 239 Milchschweine und 5 Käuferchweine zugeführt. Die Preise haben gegenüber dem letzten Markte wieder etwas angezogen. Es kosteten Milchschweine 16—36 M., Käuferchweine 50—68 M. per Paar.

Ehingen 4. Dez. Heute Vormittag entwickelte die Polizei und Landjägermannschaft eine fieberhafte Tätigkeit, um einer gefährlichen Einbrecherbande auf die Spur zu kommen. In der Nacht von gestern auf heute ist in drei Geschäften eingebrochen worden. Die Einbrecher verfahren sich hierbei mit Dolchen und Revolvern nebst reichlicher Munition für die letzteren.

Ehingen 5. Dez. Heute früh ertönte Feuerlärm. Im nahen Deyfingen brannte das Fürstl. Thurn- und Taxische Dekonomiegebäude, das die Viehhalle enthielt, nieder.

Pforzheim 5. Dez. Gestern vergiftete sich in einer hiesigen Wirtschaft der 28 Jahre alte Goldarbeiter Gustav Tachmann aus unbekannter Ursache mit Arsenik. In seiner Tasche hatte er auch noch ein Döschen Cyanalkaliparat. Tachmann konnte noch selbst zum Krankenhaus gehen und um Aufnahme nachsuchen, doch starb er in der folgenden Nacht trotz aller angewandten Gegenmittel.

Bruchsal 5. Dez. Der zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Rechtsanwalt Hau

ist am Dienstag nachmittag an die hiesige Anstalt abgeliefert worden. Um jedes Aussehen zu vermeiden, hat man den Transport mit Vermeidung der Bahn, in verdecktem Mietwagen gewählt, in dem der mit Handschellen geschlossene Verbrecher von zwei Kriminalschutzleuten bewacht wurde.

Berlin 4. Dez. (Fürst Bülow und der Block). Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler Fürst v. Bülow begab sich heute vor Eröffnung der Sitzung nach dem Reichstage, wohin er die Führer der Mehrheitsparteien bitten ließ. Anlaß haben dem Reichskanzler die Vorgänge der gestrigen Sitzung geboten. Es erscheint ausichtslos, die Geschäfte im Sinne der am 13. Dezember v. J. inaugurierten Politik zu führen, wenn die zum Zusammenwirken berufenen Parteien in ihrem parlamentarischen Auftreten nach dem gestern gegebenen Beispiel fortfahren, gegen einander oder gegen die Regierung zu kämpfen. Infolgedessen wurde die heutige Sitzung nach einer gegen die gestrigen Bemerkungen des Abg. Paasche gerichteten Rede des Kriegsministers v. Einem abgebrochen und auf morgen vertagt. — Die Gründe der Krisis sollen in dem Zwist der Nationalliberalen mit dem preussischen Finanzminister v. Rheinbaben über die Frage der direkten Reichssteuern und in der Unzufriedenheit der Regierung mit der Haltung der Freisinnigen zum Vereinsgesetz zu suchen sein. Die Freisinnigen haben nämlich in ihrer vorgestrigen Fraktions-sitzung beschlossen, den Vereinsgesetzentwurf abzulehnen, nicht nur wegen des für sie gänzlich unannehmbaren § 7, der Ausnahmestimmungen gegen fremdsprachliche Reichsbürger enthält.

Berlin 4. Dez. Das Berliner Tageblatt schreibt: Die Erklärung für die heutige Vertagung des Reichstages ist darin zu suchen, daß der Reichskanzler mit seinem Rücktritt drohte, für den Fall, daß die nationalliberale Partei den Abgeordneten Paasche nicht fallen lasse. Fürst Bülow ist empört über das gestrige Auftreten Paasches gegen den preussischen Kriegsminister und hat erklärt, daß er unter keinen Umständen länger mit ihm wolle, wenn keine Vorfrage gettoffen werde, daß ähnliche Zwischenfälle vermieden werden. Die nationalliberale Partei wird heute zu dieser Ankündigung Stellung nehmen. Auch alle übrigen Fraktionen halten Beratungen ab. Die Lage wird noch dadurch kompliziert, daß, wie zuverlässig verlautet, auch zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Finanzminister sowie dem Reichschatzsekretär Freiherrn v. Stengel tiefgehende Differenzen bestehen. Der eigentliche Grund des Zwischenfalles ist indessen das Vorgehen des Abgeord. Paasche. Die Tögl. Rundschau glaubt ausdrücklich feststellen zu können, daß Fürst Bülow und der Kriegsminister v. Einem nicht nur im allgemeinen zu einander in den herzlichsten persönlichen Beziehungen stehen, sondern speziell auch in der Angelegenheit Lynar-Hohenau absolut der gleichen Auffassung sind. Ein Gerücht im Reichstage wollte wissen, der Reichskanzler habe bereits telegraphisch seine Entlassung gefordert, da er nicht in der Lage sei, bei den Differenzen auf dem Gebiete der inneren Politik, namentlich in der Steuerfrage, den Block zusammenzuhalten. Das Gerücht klingt so, als sei es im Zentrum entstanden. Die Nationalzeitung empfiehlt den Vorfällen gegenüber kaltes Blut zu bewahren. Bestimmtes sei im Augenblick nicht bekannt. Stoff zu kritischen Vorgängen hätten die letzten Sitzungen des Reichstages ja genug geliefert.

Berlin 4. Dez. (Deutscher Reichstag). Das Haus ist stark besetzt. Am Bundesratsstische von Einem, von Stengel, von Bethmann-Hollweg, Tirpitz. Die Generaldebatte wird fortgesetzt. Kriegsminister von Einem sagt, er habe mit dem Abgeordneten Paasche am 2. ds. Mts. nach Schluß der Sitzung eine vertrauliche Unterredung gehabt, in der Herr Paasche sagte, daß er von der Erklärung des Ministers über die Angelegenheit des Hohenau und Lynar nicht befriedigt sei. Wenn Herr Paasche gestern nun versichert hat, er habe ihm gesagt, daß er Tags darauf hier auf den Gegenstand zurückkommen werde, so erklärt er, der Minister, daß er diese Mitteilung nicht gehört habe. Gestern sei er wegen dringender Geschäfte und auch wegen Krankheit nicht im Hause gewesen. Er bedaure tief, daß Herr Paasche ihn nicht wenigstens gestern habe rufen lassen. Gegen den Grafen Lynar liege nur ein Fall vor mit dem Burschen. Indirekt

habe er überdies zugegeben, daß ein Fehler in der Behandlung der Angelegenheit vorgelegen hätte. Beide Herren, sowohl Graf Lynar wie Graf Hohenau hätten sich gestellt, seien vor Gericht erschienen. Der Prozeß werde also seinen geordneten Lauf nehmen. Er lehne es durchaus ab, am Freitag nur Entschuldigungen für die Angeklagten gehabt zu haben. Die Briefe und das Bild seien in der Tat vorgezeigt worden in der Verhandlung vor Gericht am 28. v. Mts. Es sei die Rede gewesen von Geldgeschenken. Er kenne eine ganze Reihe Personen und zwar Untergebene von ihm, denen er sein Bild geschenkt habe, auch in Generals-Uniform. Ich denke, so fährt der Minister fort, das beweist noch nicht, daß Jemand kompromittiert sei. Hat Herr Paasche noch andere Briefe, dann richte ich die dringende Bitte an ihn, sie schnellst dem Gericht beim Kommando des Garde-Korps einzureichen. Dort können sie auf ihren Wert geprüft werden. Ich selbst halte aufrecht, daß die Armee zum größten Teile von den Dingen nichts gewußt hat. Kein Mensch kann mehr bedauern als ich, daß ich von den Dingen gar nichts gewußt habe. Hätte ich es gewußt, so wäre nichts passiert, oder ich stände nicht hier. Helfen Sie, daß wir aus dieser ekelhaften Sphäre herauskommen. (Lebhafter Beifall.) Ein Antrag des Blocks verlangt jetzt Vertagung des Hauses. Die Abgg. Singer (Soz.) und Spahn (Ztr.) protestieren dagegen. Abg. Wiemer (fr. Rp.) beschwört die Vertagung damit, es gingen wichtige politische Dinge vor. Abg. Basser mann (natl.) schwächt dies sofort dahin ab, die Erklärungen des Kriegsministers seien so bedeutungsvoll, daß seine Freunde darüber in Beratung treten möchten. Das sei der einfache Grund des Vertagungswunsches. Die Abgg. Gröber (Ztr.) und Singer (Soz.) weisen unter Heiterkeit und Beifall des Anti-Blocks, der nunmehr wissen wolle, was denn eigentlich Wichtiges vorliege, auf den Widerspruch zwischen den Äußerungen Bassermanns und Wiemers hin. Schließlich erfolgt über den Vertagungsantrag namentliche Abstimmung. Für die Vertagung werden 169, dagegen 134 Stimmen abgegeben. Die Vertagung ist also beschlossen. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung.

Berlin 5. Dez. (Deutscher Reichstag). Am Bundesratsstische von Stengel, von Rheinbaben, Bethmann-Hollweg, Kräfte, von Einem (bei Beginn der Sitzung mit Paasche in Unterhaltung.) Die Generaldebatte über den Etat wird fortgesetzt. Abg. von Normann (konf.) erklärt namens seiner Fraktion: Wir haben in der Debatte durch unseren Redner erklären lassen, daß wir entschlossen sind, die Blockpolitik, soweit es mit unseren Grundsätzen vereinbar ist, aufrecht zu erhalten und ehrlich zu unterstützen. Wir sind auch ferner gewillt, in diesem Sinne zu arbeiten. Ich erkläre darnach, daß wir unsere vertrauensvolle Stellungnahme zur Politik des Reichskanzlers beibehalten und demgemäß auch in unserer Stellung zum Block verharren werden. Diese Erklärung habe ich gleichzeitig abzugeben im Namen der Reichspartei und der wirtschaftlichen Vereinigung. (Beifall.) Abg. Basser mann (natl.) gibt im Auftrage seiner politischen Freunde folgende Erklärung ab: Wir erkennen in dem Zusammenwirken der Konservativen und Liberalen nach wie vor eine politische Notwendigkeit und wir vertrauen, daß der Reichskanzler diese durch die Reichstagsauflösung vom 13. Dezember 1906 eingeleitete und bei den Neuwahlen vom Volke gut geheißene Politik (großer Värm beim Anti-Block) nach wie vor fortsetzen werde. Ich habe dieser Erklärung noch folgendes hinzuzufügen: Der Abgeordnete Paasche wird das in seinen Händen befindliche Material zur Verfügung des Kriegsministers stellen. Er hat nicht beabsichtigt, dem Kriegsminister persönlich nahe zu treten. (Gelächter beim Zentrum und den Sozialdemokraten.) Unbeschadet einzelner Differenzen haben wir volles Vertrauen zu seiner Person und Verwaltung. (Lebhafter Beifall beim Block, Gelächter beim Anti-Block.) Abg. Dr. Wiemer (fr. Rp.) Im Namen der freisinnigen Volkspartei, freisinnigen Vereinigung und der deutschen Volkspartei habe ich zu erklären, daß wir einmütig gewillt sind, getreu unserer bisherigen aus sachlichen Gründen beobachteten Haltung die Blockpolitik weiter zu unterstützen (lebhafter Beifall beim Block) und zwar, um unter Wahrung unserer politischen Grundsätze (Gelächter beim Anti-Block) durch unsere Einwirkung Fortschritte in der Richtung unserer Anschauungen zu erreichen zum besten des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall beim Block, Beifall

beim Anti-Block). Abg. Gröber (Ztr.) die ganze Situation ist die: „Und der Hans küßt die Greta und es ist alles wieder gut“ (räusmische Heiterkeit) wir wollen diese Unterhaltung nicht stören, ich verzichte daher aufs Wort. (Große Heiterkeit.) Abg. Müller-Reinigen verzichtet im Hinblick auf die jetzige Situation aufs Wort. (Beifall.) Ein Schlusantrag gelangt zur Annahme. (Der Abg. Singer nennt den jetzigen Präsidenten einen Präsidenten der Mehrheit. — Große Unruhe beim Block, lärmende Zustimmung beim Zentrum und den Sozialdemokraten.) Präsident Graf Stolberg verbittet sich jede Kritik seiner Geschäftsführung. Hierauf werden die üblichen Staats-teile der Budget-Kommission überwiesen. Der Anti-Block stimmt dagegen mit Ausnahme von Spahn und einigen wenigen Anderen. Es folgt die erste Beratung des Handels-Propositoriums mit England (Verlängerung des bestehenden um 2 Jahre, also bis 1909). Staatssekretär Bethmann-Hollweg nimmt unter großer Unruhe im Hause das Wort. (Der Präsident Graf Stolberg schafft mit Mühe vorübergehend Stille), worauf der Staatssekretär die Vorlage kurz zur Annahme empfiehlt. Abg. von Seyl (natl.) gibt unter fortdauernder Bewegung im Hause die Erklärung ab, daß seine Freunde mit der Vorlage und zwar ohne Kommissionsberatung einverstanden seien. Abg. Wiemer (fr. Rp.) gibt eine gleichartige kurze Erklärung ab. Abg. von Dirksen (Rp.) stimmt ihm namens seiner Fraktion zu. Abg. Graf Schwerin-Löwis (konf.) giebt seiner Genugtuung über die freundlichen Beziehungen Ausdruck, die sich in letzter Zeit zwischen den beiden germanischen Mächten herausgebildet hätten. Wenn seine Freunde auch Einwendungen gegen die Vorlage zu machen hätten, so wollten sie ihr doch ohne Kommissionsberatung zustimmen. Abg. Singer (Soz.) Auch wir werden der Vorlage zustimmen. Hierauf wird die Vorlage in zweiter Lesung genehmigt. Morgen 1 Uhr Antrag Graf Hompesch betreffend Förderung des Handwerks und des kaufmännischen Mittelstandes.

Berlin 4. Dez. Zu den gestrigen Erklärungen des Abg. Dr. Paasche erfährt das „B. Z.“ von unterrichteter Seite Folgendes: Herr Paasche hat von einem kriegsgerichtlichen Verfahren in der Affäre Hohenau gesprochen, das 24 Stunden vor der Rede des Kriegsministers von Einem in Potsdam stattgefunden habe. Herr Paasche spielte mit diesen Worten darauf an, daß am Donnerstag, also am Tage vor der Einem'schen Rede Morimilian Harden in Potsdam vor dem militärischen Untersuchungsrichter über die Affäre Hohenau und Lynar vernommen wurde. Die Erhebungen dauerten 2 Stunden. Harden wurde vereidigt. Die Briefe, die Herr Paasche gestern in der Tasche hatte — es handelt sich um 4 oder 5 — sind von dem Grafen Hohenau geschrieben und an den Zeugen Dollhard gerichtet. Die Photographie des Grafen Hohenau, die dem Briefe beiliegt, trägt eine Widmung. Das Schreibpapier, dessen sich Graf Hohenau bediente, ist mit der Krone geziert. Der Inhalt der Briefe soll an den Beziehungen zwischen dem Briefschreiber und dem Empfänger einen Zweifel nicht übrig lassen. Außer dem Zeugen Dollhard kommt noch ein zweiter Zeuge in Betracht.

Berlin 5. Dez. Gestern Abend noch hat eine Aussprache zwischen Herrn von Einem und Herrn Paasche stattgefunden. Die Unterredung zwischen dem Kriegsminister und dem Vizepräsidenten des Reichstages klang in der Versicherung aus, daß man mit den Empfindungen der alten gegenseitigen Freundschaft von einander gehe, da man überzeugt sei, daß jeder von seiner Stelle aus loyal gehandelt habe. Es wurde dem „Vol.-Anz.“ auch mitgeteilt, daß Herr Paasche dem Kriegsminister Einsicht in sein die leidige Frage betreffendes Material habe nehmen lassen und daß der Vizepräsident sich bereit erklärt habe, dies Herrn von Einem zur Verfügung zu stellen.

Lemberg 4. Dez. Die hiesigen Zeitungen stellen fest, daß die Meldung von der Verbrennung einer Karkatur Kaiser Wilhelms unrichtig ist. Gleichzeitig wird aus Warschau gemeldet, daß auch in russisch-Polen Vorkehrungen zu einer Boykottierung



preussischer Waren getroffen worden, wie sie bereits jetzt in Galizien geübt wird.

Moskau 4. Dez. Heute morgen wurde von einer Frau ein Bomben-Attentat auf den General-Gouverneur Hirschelmann verübt, als sich dieser zum Jubiläumfest in das Kriegs-Hospital begab. Der General-Gouverneur blieb unversehrt, während die Täterin und der Kutscher schwer verwundet wurden. Die Pferde des Wagens wurden in Stücke gerissen. Die Frau wurde mit nur schwachen Lebenszeichen ins Krankenhaus gebracht.

London 4. Dez. Aus Glasgow wird telegraphiert, daß der Ballon „Patrie“ gestern Nachmittag bei Radnor-Parl bei Glasgow gesehen wurde. Er zog nach Nordwesten und wurde nachmittags auch über dem Rothfey-Dock zu Clyde-Bank gesehen.

London 5. Dez. Die Nachricht von einer Auffindung des Ballons „Patrie“ ist verfrüht. Es bekräftigt sich nur, daß ein Ballon, der jedenfalls mit der Patrie identisch ist, in Irland bei Ballysalagh niederging und, nachdem er zweimal auf den Erdboden gestoßen ist, sich wieder in die Lüfte erhob und verschwand. Die bei dem Aufschlag zur Erde gefallenen Teile des Ballons tragen zwar Nummern, jedoch nicht den Namen des Ballons.

London 4. Dez. Die „Times“ veröffentlicht gleichzeitig mit dem Manchester Daily Dispatch einige Dokumente über Erklärungen, welche der deutsche Kaiser in einer Unterredung mit einem in ganz Europa bekannten Diplomaten gemacht haben soll. Der Daily Dispatch versichert, daß der deutsche Botschafter diese Dokumente in der Form, wie sie jetzt veröffentlicht werden, dem Kaiser unterbreitet habe und mit einigen Abänderungen vom Kaiser zum Abdruck genehmigt worden seien. Darnach soll sich der Kaiser folgendermaßen geäußert haben: Das zukünftige Schicksal Deutschlands ruht augenblicklich in seiner Macht zur See. Wir befinden uns in der Notwendigkeit, unserer Industrie neue Ausfuhrgebiete zu sichern. Die Länder, welche diese Gelegenheit bieten, sind von Völkern bewohnt, denen wir unsere Macht beweisen müssen. Neue Kriegsschiffe bringen unserem Handel Millionen ein, die wir unter bedeutend günstigeren Bedingungen verdienen, als augenblicklich. Wir brauchen andererseits Kolonien für unsere stetig wachsende Bevölkerung, wenn wir nicht mit der Zeit Millionen Landleute verlieren wollen. Es gibt in Europa kein Land, welches wir ohne Nachteil für uns selbst erobern könnten. Eine Ausdehnung unserer östlichen Grenze würde uns in eine noch kritischere Stellung versetzen als es augenblicklich der Fall ist. Der Kaiser machte hierauf einige Anspielungen auf die deutsch-englischen Beziehungen und sagte: Ich bin äußerst befriedigt, festzustellen,

daß die Freundschaft zwischen den beiden Ländern beendet ist. Wir können England nichts nehmen und England kann und will uns nichts nehmen. Deutschland und England haben infolgedessen ein gegenseitiges Interesse daran, im Einverständnis miteinander zu leben.

Konstantinopel 4. Dez. Während der gestrigen Vorstellung im Theater der Petit Champs wurde der deutsche Bizekonsul Dr. Schrader plötzlich von Wahnsinn befallen. Er unterbrach die Vorstellung und versuchte tolle Reden zu halten. Nur mit Mühe konnte er aus dem Theater entfernt werden. Seitens der deutschen Botschaft und des General-Konsulats wurden sofort Schritte zur geeigneten Unterbringung des Kranken getan.

Bermischtes.

Kostbare Brautausstattungen. Die Pariser Zeitungen haben ihren Lesern Wunderdinge von der Ausstattung der Prinzessin Marie Bonaparte, der Braut des Prinzen Georg von Griechenland erzählt. Man kann allerdings den Trouseau, den der Prinz Roland Bonaparte seiner Tochter mitgibt, einen wahrhaft königlichen nennen. Soll er doch die Summe von 1 200 000 M. gelostet haben. Die Wäsche allein stellte einen Wert von 300 000 M. dar. Damit schien ein bisher noch nicht erreichter Rekord geschaffen worden zu sein. Doch schon ist er übertroffen. Denn wie jetzt aus New-York berichtet wird, ist für die Ausstattung von Miß Gladys Vanderbilt, die Verlobte des Grafen Ladislaus Szechenyi, die Summe von 1 400 000 M. ausgesetzt worden. Hierbei ist der Schmuck, den sie bereits besitzt und der durch die Hochzeitsgaben von Verwandten und Freunden noch erheblich vermehrt werden dürfte, nicht einmal mit eingerechnet. Wollte man den Schmuck der amerikanischen Dollarprinzessinnen, die in europäische Aristokratenfamilien hineintraten, als einen Teil ihrer Ausstattung ansehen, so würde man überhaupt zu weit höheren Summen gelangen. Dann würde sich z. B. der Trouseau der jetzigen Herzogin von Roxburghe, die mit ihrem Mädchennamen Miß May Goelet hieß, auf nicht weniger als zwei und eine halbe Million beziffern. Die wirklichen Prinzessinnen, die aus dem „Gotha“, können es auf diesem Gebiete mit der Konkurrenz der Dollarprinzessinnen längst nicht mehr aufnehmen. Davon kann man sich überzeugen, wenn man hört, daß die Ausstattung der Prinzessin Ena von Battenberg, die jetzt Königin von Spanien ist, nur eine Million Mark — Schmuck inbegriffen — betrug, also geradezu eine Buzotelle nach amerikanischen Begriffen.

Rechte Nachricht.

Stuttgart 6. Dez. Heute früh 1/3 Uhr wurde in der Hasenbergstraße 113 die Zahaberin

einer Viktualienhandlung, Frau Rosine Schöffsch, von ihrem Manne, einem Musiker, durch drei Revolvergeschosse lebensgefährlich verwundet. Der Vorfall ereigte trotz der frühen Morgenstunde erhebliches Aufsehen. Die Frau wurde mit dem Krankenwagen ins Katharinenhospital gebracht, wo sie in der Frühe des heutigen Tages zwar bei Bewußtsein, aber recht matt darniederliegt. Es ist eine Frage der Zeit, ob die Frau am Leben erhalten werden kann. Der Musiker ist flüchtig gegangen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am Donnerstag, 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr findet im Hirsch in Oberkollwangen eine Versammlung des landw. Vereins statt, in welcher Herr Rechtsanwalt Rheinwald von Calw einen Vortrag über Gewährleistung bei Viehmängeln und über Viehprozesse halten wird.

Nachm. 4 Uhr wird daselbst seitens des dortigen Kochturjes ein Essen veranstaltet.

Anmeldungen hierzu wollen an Herrn Schultheiß Böcher in Oberkollwangen gerichtet werden. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen. Calw, 6. Dezember 1907.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Voelter.

Gottesdienste.

2. Advent-Sonntag 8. Dez. Dom Turm: 637. Predigt: 77. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 4 Uhr: Vortrag von Fräulein Raafstaub über die Frauenmission für die Mitglieder der Jungfrauenvereine im Vereinshaus. Opfer für die Frauenmission der Basler Mission.

Donnerstag, 12. Dez., 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Reklamezeit.

Knorr's Grünkern- Mehl.

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

1 Koche mit „Knorr“.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die auf 1. August und 1. November ds. Js. fälligen Teilbeträge an Einkommen- und Kapitalsteuer noch nicht entrichtet haben, werden zur ungesäumten Zahlung aufgefordert.

Hirsau, 5. Dezember 1907.

R. Kameralamt.
Voelter.

Erstmühl.

Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.



Aus der Konkursmasse des Jakob Verisch in Ernstmühl, Haltestelle der Calw-Horsheimer Eisenbahnlinie, kommt die vorh. Liegenschaft bestehend in einem 2 1/2 stockigen, 1906 neu erbauten, Wohnhaus mit 2 a 57 qm Hofraum und 19 a 29 qm Baumgarten am Haus am

Samstag, den 14. Dezember 1907, nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Ernstmühl aus freier Hand im öffentl. Aufsteich zum Verkauf.

Das Haus ist in schöner ruhiger Lage in nächster Nähe des Waldes gelegen und eignet sich vorzüglich als Privatst. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. (Anzahlung 2500 M.)

Biebhaber sind eingeladen.
Den 30. November 1907.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Krahl in Calw.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw Heft 1231 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Otto Wid, Kaufmanns in Calw und dessen Ehefrau Marie Wid, geb. Dalkolmo, alda, eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 11 1 a 26 qm Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hofraum, Dachtrauf und Winkel auf dem Markt, gemeinderätlich geschätzt zu 15000 M.

am Montag, den 16. Dezember 1907,
nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Oktober 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Calw den 28. Oktober 1907.

Kommissär
Bezirksnotar Krahl



R. Fortant Wildberg.
Samstag, den 7. Dezember, vorm.
 10 Uhr, werden aus Staatswald
 Gmeinsberg und Gaisburg, in der
 Talmühle
250 Christbäume (Fichten)
 verkauft.

Calw.

Stangen-Verkauf

am Montag, den 9. ds. Mts.,
 vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum
 „Naypen“ hier aus den Stadtw.
 Sulzwald und Spitalberg:
 Weisstannen: 107 Faustangen,
 180 Hagst., 200 Hopfenst. I. u. II. Kl.
 Rottannen: 2800 Hopfenstangen I. u.
 II. Kl., 5040 Hopfenst. IV. u. V. Kl.
 1270 Reb- oder Jannsteden I. Kl.
 Gemeinderat.

Wegsperre.

Der Feselsbächweg zwischen Würz-
 bach und Kleinenzhof ist wegen Wegbau
 bis auf Weiteres gesperrt.
 Würzbach, den 4. Dezember 1907.
 Schultheißenamt.
 Girsbach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Samstag, den 7. ds.,
 nachmittags 1 Uhr beginnend, gegen
 Barzahlung:

14 Kisten Cigarren, 14 Paket Ciga-
 gareten, 23 Paket schwedische Zünd-
 hölzer, 113 Schachteln Wische, 15
 Schachteln Baselin, 14 Paket Kath-
 reiners Malzcaffee, 59 Fläschchen
 Tinte, 14 Paket Waschlauge, 168
 Stück Schnellfeueranzünder, 18 Pa-
 kete Maggi-Suppe, 8 Paket Borax,
 25 Paket Vanillezucker, 1 Paket
 Kaiserblau, 14 Paket Bleichsoda,
 42 Stück Waschseife, 6 Paket
 Sunlightseife, 343 Paket Seifen-
 pulver, 6 Stück Kammerseife, 33
 Stück Geschirrsseife, 5 Paket Nürn-
 bergerblau, 12 Stück Schropfer,
 7 Stück Abreibbürsten, 49 Stück
 Bugbürsten, 2 Kleiderbürsten, 38
 Stück Anstreichbürsten, 16 Bündel
 Wurzel-Vorsten, 3 Stück Pinsel,
 5 Stück Sorgobesen, 8 Paket Stearin-
 lichter, 9 Paket Schwefelschmitteln,
 49 Rollen Faden, 4 Rollen Bind-
 faden, 18 Rollen Heringsgarn, 8 Stück
 Bugsteine, 16 Stück Bugtücher, 1
 Paket Dichte, 1 Bund Faden, 4
 Bund Nessel, 1 Büchse schwarzer
 Tee, circa 10 Pfund Soda, 10 Pfund
 Seifenpulver, 1 Büchse Kandis-
 zucker, 4 Päckchen Tabak, 49 Büchsen
 Metallpompomade, 40 Stück ver-
 schiedene Schnuller, 11 Stück Gelb-
 seife, 3 Paket Panamarinde, 55 Stück
 Bleistifte, 15 Stück Federhalter,
 Siegelack, 2 Gläserbürsten, circa
 500 Stück verschiedene Ansicht-
 postkarten, Converts, Briefpapier,
 5 Stück Pinsel, etwas Schmiergel-
 papier, 1 Glas Lakritzen, ca. 3 Pfund
 Grieismehl, 6 Pfund Pfeffer, circa
 15 Pfund Papier, 1/2 Pfund Kork,
 4 Pfund-Dübel, 1 Krug Prim-
 Tabak, 2 Paket Kernsuppe, 19 Glas
 Senf, 1 Nähmaschine, 1 Paket Nägel.
 Zusammenkunft hinter dem Rathaus.
 Biedermann,
 Gerichtsvollzieher.

Gemeinde Girsau.

Zur Herstellung eines Holzabfuhrwegs

im hies. Gemeindefeld, werden die er-
 forderlichen Erd- u. Arbeiten im Afford
 vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag u. liegen
 zur Einsicht auf hies. Rathaus auf.

Schriftliche Angebote wollen bis
 spätestens 14. Dezember d. J. anber-
 gemacht werden und sind Afford-
 liebhaber eingeladen.

Den 5. Dezember 1907.

Schultheißenamt: Majer.

Öffentliche Versammlung.

Am Sonntag nachmittags 1/2 5 Uhr wird Universitäts-Professor Dr.
Jacob von Tübingen im Saale des Badischen Hofes über

Die gegenwärtige politische Lage in Deutschland und die Aufgaben des Liberalismus

sprechen. Hiezu ist jedermann eingeladen.

Freie Diskussion.

Liberaler Verein.

Achtung!

Schuhwaren

Achtung!




*Durchaus solides,
 elegantes und preis-
 würdiges Fabrikat
 in grösster Auswahl
 findet jeder Käufer,
 der sich vertrauensvoll
 an eine der in ganz Süd-
 deutschland verbreite-
 ten 170 Niederlagen der
 berühmten
 Leonberger
 Schuhfabrik
 E. Schmalzriedt
 wendet.*

Friedrich Schaufelberger.

Niederlage in Calw bei Friedrich Schaufelberger.

Der auf Montag, den 9. ds., nachm.
 1 Uhr, ausgeschriebene Kohlenverkauf
 findet

nicht statt.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Ostelsheim.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Montag, den 9. ds.,
 vormittags 10 Uhr, gegen bare Be-
 zahlung:

ca. 36 Ztr. Heu und einen
 leichteren Wagen.

Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher.
 Stellv. Ohngemach.

Nächste Woche backt

Baugenbretzeln

Karl Kirchner.

Sämtliche Backartikel

in besten Qualitäten,

Basler- und Herzlebkuchen und Eiersprengerle

empfiehlt

K. Otto Vinçon.

Rabattmarken.

Tafeläpfel,

feinste Sorten, empfiehlt

D. Herion.

Militärverein Calw.

Samstag, den 7. ds. Mts.,
 von 8 Uhr abends an,

Champigny-Feier

im Hotel Waldhorn,

verbunden mit der Uebergabe der von Seiner Majestät dem König
 an den Verein verliehenen Erinnerungsmedaille von 1870.

Anschließend hieran:

**Lichtbildaufführung: Unsere Württemberger im
 Kriege 1870/71** von Oberleutnant R. Schott.

Hiezu sind die Kameraden des Veteranen- und Militärvereins mit ihren
 Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss des Militärvereins.

Die Mitglieder des Vereins sammeln sich um 7 1/2 Uhr beim Vorstand zur
 Abholung der Fahne ins Festlokal. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Es wird
 gebeten, das Mitbringen von Kindern zu unterlassen.

Veteranen-Verein Calw.



Der kameradschaftlichen Einladung des Militär-
 vereins folgend, versammelt sich der Verein um 7 1/2 Uhr
 beim Vorstand.



Der Ausschuss.

Altburg.

Alle im Jahre 1877 Geborenen

sind auf Sonntag, den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, zu einem
 gemütlichen Zusammensein in das Gasthaus zur „Sonne“ freund-
 lichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.



Gute Literatur.

Erbauungs- und
Gedichtbücher
Gesangbücher
Klassiker
Jugendschriften
Kochbücher
Bilderbücher.
Gesellschaftsspiele.

Meine
Weihnachts-Ausstellung

parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses
bietet **grosse reichhaltige Auswahl.**

Friedrich Häussler

Telefon 61.

Buchhandlung.

Kataloge gratis.

**Bilder
Album**

Papeterien
Kassetten u. Schatullen
Photographieständer
Galanterie-, Leder-
u. Ansichtsartikel
Schreibmappen
Tintenzeug.

Bücher

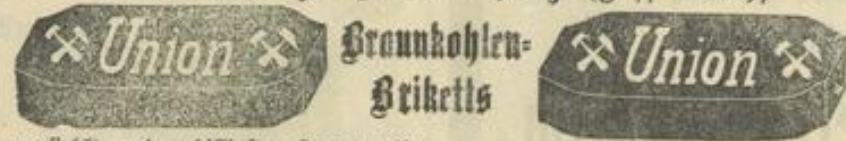
für den
Weihnachtstisch.

Bilderbücher jeden Genres in größter
Auswahl und jeder Preislage.
Mal- und Zeichenbücher.
Bücher f. d. Anschauungsunterricht
und Naturgeschichte.
Lektüreschriften v. Freihofen, Ort, Lent,
Hoffmann, Sopper, Chr. Schmid,
Sport, Wildermuth u. a.
Kleine Erzählungen in Heftchen von
5, 10, 15, 20 und 25 S.
Jugendschriften für Anaben und
Mädchen von Barfus, Beta, Busch,
Copper, Clement, Burnett, Dorn,
Häder, Man, Sopper, Rhoden,
Schanz, Chr. Schmid, Schuhmacher,
Tanera, Treller, Müdiger, Billinger,
Weinland, Wildermuth, Koch und
vielen anderen.
Märchenbücher von Bechstein, Grimm,
Gödin, Hauff, Münchhausen, Nu-
laus, Chr. Schmid, Schwab u. a.
Wärrt. Volksbücher à 1.—
N. Taschenbücher für die Jugend
Bd. 1—26 à 1.—
Romane, Novellen und Erzählungen
von Achleitner, Adlersfeld, Euth,
Fink, Fouqué, Frensen, Sanghofer,
Samsjacob, Hauff, Heer, Hesse,
Heimburg, Hübnier, Joienhaus, Koch,
Kurz, Lent, Maritt, Maclaren,
Meyer, Meischach, Rossegger, Müdiger,
Scheffel, Schuhmacher, Sienkewicz,
Steinhilber, Supper, Billinger,
Bischer, Wallace, Wildermuth, E.
Jahn.
Gedichtbücher, Lyrische Werke und
Dramenwerke von Gerol, Braun,
Horn, Zettel u. a.
Klassiker von Goethe, Schiller, Lenau,
Lessing, Bürger, Hauff, Uhland,
Heine, Shakespeare.
Damaschbändchen aus Klafftern.
Trostbücher, Vergnügen und
Nichttätigen.
Gesangbücher vom einfachsten bis feinsten
Einband in größter Auswahl.
Gebet-, Andacht- und Predigtbücher
von Arnd, Braßberger, Bogasch,
Döbler, Frommel, Gerol, Haber-
mann, Habermas, Hiller, Gohner,
Hofacker, Kapff, Mosapp, Kempis,
Schott, Spengler, Spurgeon, Starf,
Schmolke, Weitbrecht, Zeller u. a.
Gesundheitsbücher von Platen und
Fischer-Dünkelmann.
Kochbücher und Haushaltungsbücher
von Abel, Bechtel, Davidi, Fellger,
Kühler, Köhler, Müller, Köhler-
Bechtel, Marquardt, Wiemann, Zsch.

Vorrätig in der
Buchhandlung
von
Friedrich Häussler,
Calw (Telefon 61).

✕ Anthrakiten, Gaskoks, Anthracit ✕

Bündelholz, Tannenholz (gespalten),



empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

W. Dingler,
Telefon 69.

Das schönste Weihnachts-Geschenk für die Frau

ist eine
**Johns Bolldampf-
Waschmaschine**
75% Ersparnis an Mühe, Zeit u. Geld.
Wascht, kocht u. dampft zu gleicher Zeit.

Wringmaschinen bester Qualität.
Reichh. Lager bei **Friedrich Herzog b. Rössle.**
Prospecte gratis. Reparaturwerkstatt.

KUEBLER's
gestrickte
Knabenanzüge

Beste
Oberkleidung

**Kübler's gestrickte
Knaben-Anzüge**
empfehle ich als seit Jahren bewährt.
Beste und gesündeste Kleidung für Knaben
jeden Alters.
Die Anzüge sind
äußerst **dauerhaft, fleidsam,**
fast unsichtbar **reparierfähig**
und leicht **waschbar.**
Jedermann mache deshalb einen Versuch
mit Kübler's gestrickten Anzügen.
Verkaufsstelle bei

M. Seifried, Herrenkleider-Geschäft,
Calw.

Emilie Herion b. Rössle.

Großes Lager in
**Damenblousen,
Unterröcken, Schürzen**
in jeder Preislage.

Paul Burkhardt,

Bäckerei,
gegenüber dem Gasthof zum „Röble“
empfehlen
selbstgemachte Eiermübeln,
alle Sorten Mehl
zu Mühlerpreisen,
feines Schnitzbrot,
versch. Kleinbackwerk
und bitten um geneigten Zuspruch.

**Sämtliche
Bäckartikel**

empfehlen
Fr. Wackenhuth.
**Ia. schwere
Kalkeier**
empfehlen zu billigstem Preise
D. Herion.

**Vollfette
Schweizerkäse,**
äußerst schmackhaft und schön gelocht,
bei 15 Pfd. 80 S., bei 25 Pfd. 76 S.,
bei 40 Pfd. 72 S., franco Nachnahme.
Adam Oettle,
Kirchheim-Teck.

Bei allen
Weihnachtsbäckereien
erfegt
Vitello-
Margarine beste
Butter
vollkommen.
Frisch zu haben bei
Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Paul Olpp, Calw
Marktplatz :: Telefon 92
Buch- und Musikalienhandlung
— Steter Eingang —
literarischer Neuigkeiten ::
Künstlerpostkarten :: Bilder
Elegante Schreibpapiere ::

Ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse

findet am **Sonntag, den 15. Dezember ds. Js.,** nachmittags
3 Uhr, im Gasthof zum „Balbhorn“ hier statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht vom Vorjahr.
2. Abnahme der Rechnung pro 1906.
3. Einrichtung einer weiteren VI. Lohnklasse mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 4 M. — Entsprechende Aenderung des Statuts.

Stimmberichtig sind nur die gewählten Vertreter.
Die Rechnung nebst Belegen, Kassensturz-Protokoll und Revisions-
bemerkungen liegen zur Einsichtnahme durch die Kassenmitglieder und deren
Arbeitgeber innerhalb der Frist von 8 Tagen auf der Kanzlei der Bezirks-
krankenkasse auf.

Für der Kassenvorstand:
der Vorsitzende: **Baumann.** Hauptkassier: **Kober.**

Alte Hausfrauen

machen ihre Einkäufe nur

in den Geschäften des

Rabatt-Sparvereins Calw,

wo bei Einkäufen bereitwilligst Rabattmarken
abgegeben werden, sie erhalten dort bei Bar-
zahlung auf die regelmäßigen Verkaufspreise

fünf Prozent in Rabattmarken.

Der Konsument, welcher seine Bedürfnisse in den Geschäften des
Rabattvereins deckt, braucht keine Einlage zu leisten, er braucht keine
Kaspienpflicht zu übernehmen, er hat keinerlei Risiko und erhält einen
Rabatt von 5%, unabhängig von den Wechselfällen eines Rechnungs-
abschlusses.

Für vorausgabte Rabattbücher sind bisher bei der
Bank **RM. 10 000.** — deponiert.



Uhren



Goldwaren-
Optische Artikel.

Badgasse
345.

Auf Weihnachten
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Uhren,
Gold- u. Silberwaren,
sowie
optische Artikel
reell und äusserst billig.

Carl Eppinger, Uhrmacher,

Badstrasse Nr. 345.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
in Spielwaren

ist im 1. Stock meines Hauses eröffnet
und lade zum gef. Besuche freundl. ein.

L. Kempf,

Mayer's Nachf.

Christbaumschmuck empfiehlt d. D.

Kommenden Samstag, den 7. Dezember, hält



Mehlsuppe



und ladet dazu höflichst ein

Carl Waidelich
zum Köchle.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein gut fortirtes

Pelzwarenlager,

Colliers, Muffen in allen Sorten,

Hüte, Mützen,

Hosenträger, Portemonnaies,

Handschuhe in Glacé
und Wolle,

sowie alle sonstigen in mein Fach ein-
schlagenden Artikel

zu billigsten Preisen.

Gg. Kolb, Kürschner.

Winter Schuhwaren in allen Gattungen,



Schuhe und Stiefel,

sowie auch Holzschuhe, empfiehlt
Friedr. Rägler, Altburg.

Zu Weihnachten

empfehle

- Gesangbücher
- Gebetbücher
- Kochbücher
- Kochrezeptbücher
- Schreibmappen
- Schreibalben
- Postkartenalben
- Vergiftweinnichte
- Bilderbücher
- Jugendchriften
- Wandsprüche
- feine Briefspapier

C. Sub, Buchbinder.

Fellger-Zäch

illustriertes Kochbuch eleg. gebunden
4 M., Ausgabe ohne Illustrationen eleg.
gebunden 3 M. Durch jede Buchhand-
lung zu beziehen.

Karl Daser, Verlag, Stuttgart.

Ein heizbares, möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten

G. G. Pfeiderer.

Homöop. Krampfhusten-

Tropfen, d. bekannt, Dr. Hölzle-
schen (Bestandt. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhält-
lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Kalender,

Abreiskalender: Der christliche
Hausfreund,
Lösungsbücher

empfehl

C. Sub, Buchbinder.

Kriegerverein Teinach.



Monatsversammlung

am Sonntag, den 8. Dez.,
nachmittags 3 Uhr, im
Hotel „Girsh“.

Der Ausschuss.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes
Mittel zur Erhal-
tung des Leders.
Man hüte sich vor
Nachahmungen
mit ähnlichen
Namen und kaufe
nur Büchsen mit
dieser Schuhmarke,
welche à
20 und 40 Pfg. zu haben sind:



- Calw: Eugen Dreiss.
- R. Hauber.
- Erh. Kern.
- J. C. Mayer's Nachf.
- G. Pfeiffer.
- L. Schlottorbeck.
- Chr. Schlatterer.
- Otto Stikel.
- K. Otto Vinçon.

- Althengstett: Chr. Straile.
- Altburg: M. Rexer.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: D. Kemmel.
- H. Wirth.
- Liebenzell: Fr. Schoenlen.
- Mödlingen: Gottl. Graze.
- Neubulach: J. Seeger.
- Ostelsheim: C. Fischer.
- Stammheim: L. Weiss.
- Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Auf 1. Januar wird ein geräumiges,
helles und

gut möbliertes

Zimmer

zu mieten gesucht. Offerte unter E. H.
an die Exped. ds. Bl.



Bad Teinach.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Friseurs Edwin Nitsche hier ein

Flaschnerggeschäfft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch solide Arbeit und prompte Be- dienung das Vertrauen meiner werthen Kundschaft im vollsten Maße zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Gottbillf Berweckh, Flaschner.

Zum Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren

lade freundlichst ein.

Aug. Dollinger.



Zum Besuche meiner
**Ausstellung von
Nähmaschinen**

aller Systeme,
worunter die weltberühmte
Kaiser-Nähmaschine,
lade ich höflich ein

Heinr. Perrot,
Bischhoffstraße 500, 1 Tr.

Kohlen! Kohlen!

Mein Lager in Ruhrkohlen, Ruhrkoks,
Unionbricketts, Anthracit, Anthracit-Eisformbricketts,
sowie gespaltenes Holz bringe in empfehlende Erinnerung.

D. Herion.

Gold- und Silberwaren



empfehle in großer Auswahl, einfach und
modern, Geislinger Ware, versilbert und
vernickelt, reell und preiswert.

Achtungsvoll

Georg Olpp.

Jerusalem-Weine, rote alte, stets vorrätig.

Meiner werthen Kundschaft zeige hiemit an, daß ich den

Mehlverkauf

jetzt in meinem Haus (früher Kaufmann Schweizer) weiter-
führe und empfehle alle meine

Mehl-, Gries- und Futtersorten.

Adolf Lutz,

Telefon Nr. 6.

Schweineeschmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Geruchgeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	a	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	Dr.	15-20-35	1/2 Pfd.	à 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf.
Schwenkessel	Dr.	30-40-60	1/2 Pfd.	In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Zeigschüssel	Dr.	15-30-50	1/2 Pfd.	W. Beurlen junior,
Wassertopf	Dr.	20-40	1/2 Pfd.	Rixheim-Str. 97 (Bürrt.)

Viele Anerkennungs schreiben!

Meine Weihnachts-Ausstellung

in
Spielwaren

ist eröffnet und lade zu deren Besuch
höflichst ein.

Amalie Feldweg.

Puppen- u. Puppensportwagen



Kinder- und Leiterwagen,

sowie alle Sorten

Korbwaren, Blumentische, Sessel,
Noten-, Bücher-, Arbeits- u. Ficusständer

u. u. in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Calw.
Salzgasse 63,
hinter dem Rathaus.

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagengeschäft.

Martin Seifried, Herrenkleider- Geschäft, Calw.

Extra-Angebot in Ueberziehern.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich Ueberzieher
mit 20% unter Preis.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortirtes Warenlager in
fertigen

Herren- und Knaben-Anzügen,

Lodenjoppen,

einzelnen Hosen, Joppen und Westen,

einzelnen Kinderhöschen,

(in Budslin, Zwirn und englisch Veder),

Pelerinen (Wettertragen)

und Arbeitskleidern.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Martin Seifried, Herrenkleider- Geschäft, Calw.

Wer einen wirklich hervorragenden
Tabak rauchen will, probiere und ver-
lange unsere vorzügliche, beliebte und
preiswerte Rauchtabaksorte

„Alte Liebe“,

welche in den meisten Handlungen zu
haben ist.

Carl & Wilh. Carstanjen,
Fabrik feiner Rauchtabake,
Duisburg a. Rhein.

Gefällig vorgeschriebene
Abfüllschläuche

für Wirte

empfehlen

Amalie Feldweg.



Beste
deutsche Marke

1*	1.75	1.20
2*	2.00	1.35
3*	2.25	1.50
4*	2.50	1.70
5*	3.00	1.70

la. f. Jamaica-Rum.
K. Otto Vinçon.



Bevor Sie Ihren Weihnachts-Einkauf decken, lesen Sie diese Annonce.

Um unserer werthen Kundschaft in diesem Jahre ganz besonders Anlaß zu geben, ihren Weihnachts-Einkauf bei uns zu decken, haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahre trotz ganz bedeutend billigen Preisen jedem Kunden von jetzt bis Weihnachten ein Geschenk zu überreichen.

Kleiderstoffe
von 50 S an bis M 6.—.

Samenflanelle
von 35 S an bis 70 S.

Unterrockflanelle
sowie

Blousenflanelle
in allen Preislagen.

Schurzenenglen
von 35 S an.

Bettzengle
von 35—70 S.

Bettbarchent
in allen Preisen.

Bettdamast und Bettkattune
in allen Preisen.

Bettfedern
von 75 S bis M 6.—.

Bettvorlagen, Bettüberwürfe
in größter Auswahl.

Vorhangstoffe
vom billigsten an.

Wachstuche
von 1.— M bis M 2.50.

Bei Einkauf von Mk. 3 an
3 Teller oder 3 Wassergläser
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.

Bei Einkauf von Mk. 5
1/4 Duzend weiße Taschentücher oder eine Zierschürze
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.

Bei Einkauf von Mk. 10
einen hübschen Pelz oder ein schönes Dinerservice
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.

Bei Einkauf von Mk. 20
1 feines Kaffeeservice oder eine hübsche weiße Bettjade
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.

Bei Einkauf von Mk. 30
1 Paar hübsche Bettvorlagen
oder Stoff zu einer schönen Blouse
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.

Bei Einkauf von Mk. 40
4 Meter Stoff zu einem Rock oder einen feinen Regenschirm
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.

Bei Einkauf von Mk. 50
eine fertige Blouse oder 2 Bettüberwürfe
oder sonst ein Geschenk im gleichen Wert.




Kinderhauben
von 35 S an bis zu den feinsten Sachen.

Dollene Schals
in allen Preislagen.

Herrenwesten
von 1.80 M bis 10 M.

Herrenunterhosen
und
-Triothemden
in allen Preisen.
Großes Lager in
Cravatten, Kragen, Manschetten u. Vorhemden.

Taschentücher
von 6 S an.
Großes Lager in
Kinderkleidchen, -Jäckchen und -Capés.
Wir machen besonders auf
unser großes Lager in
Glas, Porzellan, und Steingut
sowie
Bürstenwaren
aufmerksam.

 **Reichsortiertes Lager in Spielwaren und Christbaumschmuck.**
Auf Damenjacken, Damenkragen, Ueberzieher, Pelserinen, Anzüge für Herren
 **15% extra Rabatt.** 
Bereine und Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.
3 Sonntage vor Weihnachten ist unser Geschäft von 11 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Man beachte unsere
Schaufenster!

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Streng feste Preise!
Reelle Bedienung!



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 194.

7. Dezember 1907.

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorhars.

(Fortsetzung.)

12.

Während sein junges Weib in tiefster Verzweiflung und Erniedrigung mit sich rang, eilte Rechtsanwalt Grunow der Haltestelle der elektrischen Bahn zu.

Er war aufgeregt und zornig und die unliebsame Szene mit seinem Weibe hatte ihm die Laune verdorben.

Es war töricht gewesen, daß er sich von ihren Bitten verleiten ließ, noch zu Hause zu bleiben. Nun kam er später, als er versprochen hatte, und er ging vielleicht einer neuen Szene entgegen.

Seine Bahn kam an und er stieg ein.

Nach zwanzig Minuten hatte er sein Ziel, eine der Straßen des Zentrums, erreicht.

Vor einem stattlichen, aber alten Hause hemmte er seine eiligen Schritte und trat ein. Teppichbelegte Stufen führten ihn nach dem ersten Stockwerk. Auf sein Klingeln an der Entreetür öffnete eine feine Jofe und ließ ihn eintreten. Nachdem er Paleot und Hut abgelegt, ging er ohne weitere Anmeldung durch eine der Türen in das Zimmer.

Ein von roten Schleiern gedämpftes Licht herrschte in dem sehr luxuriös ausgestatteten Raum.

Grunow mußte sich erst an die Beleuchtung gewöhnen, ehe er die einzelnen Gegenstände unterscheiden konnte. Endlich hatte er das Gesuchte entdeckt.

Auf einem Ruhebett lag lang ausgestreckt eine üppige Frauengestalt. Ein mattrosa Reformkleid schmiegte sich in losen Falten um ihren Körper. Die dunklen Haare ringelten sich in Locken um eine alabasterweiße Stirn und die Augen strahlten einen verführerischen Glanz aus. Jetzt zog sie die Augenbrauen unmutig zusammen, als Grunow das Zimmer betrat.

„Guten Abend, Xenia.“

Grunow hatte sich ihrem Lager genähert und eine ihrer feinen, be-ringten Hände an die Rippen geführt.

„Du kommst sehr spät, Hans,“ war ihre Erwiderung. Sie blieb ruhig liegen und deutete nachlässig auf einen Stuhl.

„Verzeih,“ sagte Grunow, indem er sich setzte, „ich hatte Abhaltungen aller Art — doch —“ sein Blick traf die schöne Frau und ruhte mit zärtlichem Ausdruck auf ihr, „du siehst heute bezaubernd aus.“

Sie lächelte und zuckte die Achseln.

„Schmeichler — willst du mich damit etwa versöhnen? Du hast mich unverantwortlich lange warten lassen.“

„Weiber — mich trifft es am härtesten. Doch es geht nicht immer, wie man möchte.“

„Hat dich dein Frauchen etwa so gefesselt, daß du nicht fortkommen möchtest?“ Die Frage war in eigenem spöttischem Ton gestellt; doch Grunow beachtete es nicht.

„Ja — sie hatte ein Anliegen an mich.“

„Röflich! Ist die Kleine etwa hinter deine Schliche gekommen und ist sie eifersüchtig?“

„Glücklicherweise nicht; zu Eifersucht hat sie keine Anlage, ebenso wenig zu feiger Spionage.“

„Sollte das ein Hieb auf mich sein, Hans? Nimm dich in Acht. Wenn Xenia Gregowitsch eifersüchtig ist, kennt sie keine Rücksichten.“

Mit jähem Ruck fuhr sie in die Höhe und ihre Augen blühten unheimlich. „Gefahr, daß du meiner überdrüssig bist.“

Grunow war blaß geworden.

„Ich habe nichts zu gefahren, du weißt recht gut, daß ich dich allein liebe.“

„Und deine Beziehungen zu der Schauspielerin Bianca Solbini? — Meinst du, ich erriete es nicht, warum du jetzt im Theater fehlst, wenn ich spiele?“

„Thorheit! Das französische Stück, darin du jetzt auftrittst, kenne ich zur Genüge. Du kannst nicht verlangen, daß ich mir das Zeug all- abendlich ansehen soll.“

„Ich glaube nicht an diese Ausflüchte.“

„Womit soll ich es dir beweisen? Xenia, du machst mich toll mit diesen ewigen Eifersuchtszügen.“

Er war aufgesprungen und durchmaß das Zimmer mit hastigen Schritten. Sie sah ihm eine Weile schweigend zu.

„Hans.“

„Nun?“

Er wandte sich ihr zu.

„Sehe dich, Hans — dein Herumlaufen macht mich nervös.“

Bei diesen Worten spiegelte sie wie zufällig mit dem kostbaren, diamantenbesetzten Armband an ihrem rechten Handgelenk. Grunow sah es und seufzte. Dieses Armband war noch nicht bezahlt.

Er setzte sich schweigend. Da fühlte er sich plötzlich von zwei weißen Armen umschlungen.

„Liebster Trostkopf — weißt du es auch, daß du uns Frauen gefährlich bist mit deiner Art? Warum zürst du denn? Weil ich dich allein, ganz allein für mich haben will?“

Die Stimme klang beständig. Der weiße bustende Körper schmiegte sich an ihn, die Arme umschlangen ihn. Und wie Tannhäuser im Venusberg, verfiel Grunow dem verführerischen Zauber dieses Weibes.

„Was willst du denn von mir, Xenia? Verlange alles, du sollst es bekommen. Ein neuer Schmuck — ein Ring — ein Armband —?“

„Sei nicht verschwenderisch, Hans, jedenfalls warte erst ab, ob du heute Glück haben wirst.“

„Wann kommen sie,“ fragte Grunow, sich aufrichtend.

„Sie müssen sogleich hier sein. Ich hoffte, das Ständchen unseres Meinseins würde länger ausfallen. Deine Unpünktlichkeit hat sie verkürzt. Hörst du — es klingelt — da sind sie bereits.“

Sie stand nun auf, um ihren Gästen entgegenzugehen.

Im nächsten Augenblick traten fünf elegant gekleidete Herren von distinguiertem Aussehen über die Schwelle. Sie führten hohe Titel. „Herr Graf — Herr Baron, Herr Kommerzienrat“ rebete Xenia sie an. Sie trugen allesamt den unverkennbaren Typus der Lebemänner der Großstadt.

Grunow schien sie sehr gut zu kennen. Er buzte sich fast mit allen.

Xenia führte die Herren in ein Nebenzimmer, das im Gegensatz zum vorigen hell erleuchtet war. Die Jalousien vor den Fenstern waren herabgelassen und darüber noch schwere dunkle Friesvorhänge gezogen, damit kein Lichtstrahl nach außen dringen konnte.

In der Mitte des Zimmers stand ein mit grünem Tuch ausge- schlagener Tisch, um den sich die Herren mit Xenia gruppierten. Die Türen wurden sorgfältigst geschlossen und das Spiel begann. Es dehnte sich bis zum Morgen aus.

(Fortsetzung folgt).

Privat-Anzeigen.

Bei Bedarf in Winter Schuhwaren

erlaube ich mir meine Deonberger Schuhwaren von der bekannten Schuhfabrik Schmalzriedt zu den billigsten Preisen zu empfehlen.



August Grossmann, Zavelstein.

Sirjan.

Am Samstag und Sonntag gib's



hausgemachte Würste,

wozu freundlichst einladet

J. Brenner z. Kloster.

Frischgebrannte

Kaffee's

in allen Preislagen empfiehlt

G. Pfeiffer.

Feinstes

Alelange-Marmelade

empfiehlt billigst

Herm. Häußler, Konditorei.

Telefon 99.

Sämtliche Badartikel

empfehl't
Hh. Gantner,
Bahnhofstraße.

Gamaschen

in Leder und Lederstoff
empfiehlt höflichst

Chr. Zahn.

Auf 1. April oder früher habe ich eine schöne, sommerliche

Wohnung

von 4—5 Zimmern samt Zubehör im 1. Stock zu vermieten.

Schmiedemeister Hentelmann.

Schöne Weihnachtsbäume

sind zu haben bei

Philipp Raft,
Handelsgärtner.

3 kleinere, freundliche

Zimmer

in Mitte der Stadt von einer ruhigen Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter S. 10 an die Exped. ds. Bl.

Weiß Druckauschuß

zum Auslegen von Schränken zc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 J die Druckerei ds. Bl.



Zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung
 in Spielwaren
 erlaube mir höflichst einzuladen.
J. Jenisch.



Gritzner

Größte Nähmaschinenfabrik des europ. Kontinents. 3500 Arbeiter.

Vertreter: Friedrich Herzog b. Rössle, Calw.
 Verkauf auch auf Ratenzahlung. — Reparaturwerkstätte.

Württemberg wie es war und ist!

Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Sagen und Skizzen aus Schwabens ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Neu herausgegeben von Carl Weibrecht. Mit Originalzeichnungen von H. Federer u. a. Vollständig in 4 Bänden, gebunden à 4 M. Jeder Band ist einzeln käuflich und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Karl Daser, Verlag, Stuttgart.



Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten im

**Anfertigen von
 Puppenperücken,
 Haarketten zc.**

Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in sämtlichen

Haarwassern,

Parfümerien und Toiletteartikeln

in hochfeinen Kartons, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig bringe ich meinen separaten Damensalon zum Haarwaschen mit Damenbedienung in empfehlende Erinnerung.

Calw.

Th. Reinhard, Friseur,
 untere Marktstraße 86.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream
 und
Lanolin-Seife.



„Nachahmungen weisen man zurück.“
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzauer 16.

Winterschuhwaren
 Zimmer- und Einziehdoffeln,
 Aufnähsohlen mit und ohne Fleck,
 Einlegsohlen u. Gipsersätze
 empfiehlt

W. Schäberle,
 Gutmacher.

Für altrenommierte Strassenfabrik ein

**Waschinen-
 Reguleur**

mit allen Systemen möglichst vertraut, zum baldigen Antritt gesucht.
 Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. L. O. 139 „Invalidendank Dresden“ erbeten.



Dr.
Oetker's
 Vanille-
 Pudding Pulver

Grosse Wäsche
 ein Vergnügen



mit
Nittinger's
WasserKönigin

**Beste Seife
 und Seifenpulver**
 mit
 schönen Geschenken.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Gummischuhe

beste Qualität,

**Holzsohlenstiefel,
 Selbenschuhe**

bei
 Chr. Zahn.

Feines schmackhaftes
Schneibrot

empfehlen
 Gottlob Niethammer,
 Marktplatz.

Schock's
Seifenpulver

Ein Paar guterhaltene
Srenzzügel,
 sowie ein doppeltes
Handstüd
 billig zu verkaufen. Zu erfragen in der
 Reb. ds. Bl.

Es gibt kein besseres
 Hausmittel
 gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten zc. als
Carl Mill's allein echte
 Epithwegertsch-

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk mit dem Namen Carl Mill zu haben in Calw: Carl Schnauffer, Konditorei und Café,
 Althengstett: H. Ade,
 Dedenspronn: J. G. Gulbe,
 Güttingen: J. G. Hummel,
 Liebenzell: S. Kaufmann,
 Stammheim: L. Weiß und
 G. Sattler,
 Unterreichenbach: Frau Marg. Kusterer Witwe.

5000 Stück kräftige schöne
Christbäume

von 1—5 Meter gegen bar zu kaufen gesucht. Adresse:

G. Bihler,
 Stuttgart, Gerberstraße 2b.



Peru-

Cannin-Wasser

ist das beste Kopf-
 wasser der Gegen-
 wart. Beseitigt in-
 nerhalb 14 Tagen
 sämtliche Kopf-
 unreinigkeiten und
 Haaransfall. Zu
 haben im Allein-
 verkauf à M. 1.75
 pr. Flac. bei

Friseur **Hammann.**

**Anfertigung sämtlicher
 Haararbeiten.**

BREMEN
 nach
AMERIKA

New York
 Baltimore-Galveston-Cuba
 Südamerika
 Mittelmeer-Aegypten
 Ostasien-Australien

Norddeutscher Lloyd
 Bremen.

Bezirksagenturen:
 Ernst Schall, Calw,
 Gottlob Schmid, Nagold.
 Generalvertretung:
 Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Altbulach.
 Sehe mein erstmals 10 Wochen
 trüchtiges, schönes
Mutterschwein
 dem Verkauf aus.

Jakob Wentsch
 z. Hirsch.

Einem 19 Mo-
 nate alten
Zuchtfarren
 Simmentaler Rasse
 verkauft unter Garantie
Gutspächter Fausel,
 Lügenhardter Hof.